

Petté, Oktober 1968

Verehrte Freunde des Spitals von Petté,

Seit drei Monaten sind wir in Petté, mitten in der Regenzeit. Die Strassen sind oft unbenutzbar und mehr als ein Mal blieben wir knietief im Schlamm stecken.

Bei unserer Ankunft in Petté trafen wir Francesco Maggi, den Neffen von Dr. Maggi, der mit seiner Arbeitsgruppe ununterbrochen an der Vollendung der Bauten arbeitet. Obwohl die Bauarbeiten noch nicht ganz fertig sind, haben wir den Spitalbetrieb aufgenommen. Wir haben 4 Hilfs-Krankenpfleger angestellt ; sie sind alle noch Neulinge in diesem Beruf.

Unsere Ankunft wurde rasch bekannt, der Tamtam hat die Nachricht verbreitet : der alte Alaji, mit einem auf 7 Monate zurückgehenden Beinbruch, hat sich auf seinem Esel auf den Weg ins Spital gemacht ; Fadme hat ihren blinden Ehegatten über 40 km zum Spital geleitet ; die lungenkranke Aïsa brachte ihre zwei Kinder, von denen das eine infolge Hungers bereits am folgenden Tage starb.

Das Vertrauen zum Spital war rasch gewonnen. Die allerverschiedensten Krankentransportmittel stehen vor den Spitalgebäuden : Esel, Pferde Ochsen, Tragbretter, geflochtene Hürden. 2 - 300 Kranke kommen jeden Vormittag in die Sprechstunde.

Nach und nach wurden alle Krankenzimmer besetzt. Die allerverschiedensten Operationen (40 im ersten Monat) werden vorgenommen. Dies, obwohl unsere Einrichtung erst provisorisch und das Wasser noch nicht installiert ist, weil das dafür nötige Material noch unterwegs ist. Monique hat bereits das erste Gemüse aus dem Garten geerntet : Bohnen, Tomaten, sogar einige Salatköpfe, die den Schwärmen von Insekten nicht zum Opfer gefallen sind.

Nun ist das Spital im Gang. Wir erwarten die trockene Jahreszeit und auf Ende Oktober aus der Schweiz die zweite Hälfte unserer Equipe. Das wird uns erlauben, in weiterem Umkreis zu wirken und Erziehung und Ausbildung der Einwohner an die Hand zu nehmen.

Unser Tagewerk ist reichlich ausgefüllt. In der Fulbe-Sprache machen wir gute Fortschritte. Aber wir haben noch viel zu tun, um mit der sehr sympathischen Bevölkerung in noch freundschaftlichere Beziehungen zu kommen.

Frl. Béatrice Gauthier (Bd de Grancy 3, Lausanne), die unsere Kasse und die Buchhaltung führt, berichtet uns, dass Sie alle, verehrte Freunde und Gönner, Ihre Spenden mit bewunderungswürdiger Treue und Promptheit einzahlen. Zusammen mit allen unseren Kranken sagen wir Ihnen "usoko" ... Dank. Ihre Hilfe ist für uns unerlässlich und Ihre Spenden (dessen dürfen Sie gewiss sein) sind gut angelegt. Das Bewusstsein, dass wir hier dank Ihrer Unterstützung arbeiten können, gibt uns Mut und Zuversicht.

Die Equipe von Petté :

Anna-Marie Schönenberger, Aerztin,
Monique, Claire, Francesco